



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

21 (12.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2792](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2792)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Monnemen:
30 Pfg. monatlich,
Prinzipal-Lohn 5 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:
Lokal-Inserate 10 Pfg. p. Zeile,
Ausw.-Inserate 20 Pfg. p. Zeile,
Einzel-Nummern 2 Pfg.

Laub-Versteigerung.
Die Laubstreu aus der Stephanien-
promenade wird
Freitag, den 12. März,
Vormittags 10 Uhr
loosweise auf dem Plage selbst ver-
steigert. Die Zusammenkunft ist am
Anfang der Promenade.
Mannheim, den 5. März 1886.
Das Versteigerungsamt
Moll.

Öffentliche Versteigerung.
Im Vollstreckungswege werden
Donnerstag, den 11. ds. Mts.,
Nachm. 2 Uhr
im Pfandlokal T 1, 2 gegen Barzahlung
öffentlich versteigert:
1 Piano, 1 Buffet, 2 Kanapes, 3
Korn- oder 2 Schiffformen, 14 verschie-
dene Stoffe, 60 Paar Herren- und
Damenstiefel, 8 Paar Stiefel mit Holz-
sohlen u. c.
Mannheim, den 9. März 1886.
Der Gerichtsvollzieher
Schmidt.

Holz-Versteigerung.
Die Gemeinde
Seuters-
hausen
läßt aus ihrem
Walde im
Walden-
berg
Montag, den 15. März l. J.
Vormittags 10 Uhr
210 Stück Eichen-
20 Buchen-
6 Loos eichene sog. Wagner-
hängen auf der Hiebelle
versteigern.
Bemerkung wird, daß sich unter diesen
Stämmen ca. 20 Stämme von 1 bis 4
Zehner Inhalt befinden.
Seutershausen, 10. März 1886.
Das Versteigerungsamt:
Pflücker.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnet empfiehlt sich in
allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten unter Aufsicherung
prompter und reeller Bedienung.
Joh. Carbin,
Schieferdecker, J 1 No. 10.

Jean Frey,
Uhrmacher, F 5, 11,
empfehlen eine große
Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu den
billigsten Preisen.
Zohharmonika's
aller Arten. 1588

Preiswürdig zu verkaufen!
Schönes Tafelobst, als
Herrenäpfel, Reinetten u. j. w.
Centner, 1/2 Centner oder Hundweife.
Näheres L 10, 7a, Birthehof. 2424

Ein reinliches Mädchen,
das kochen kann und sich willig allen
häuslichen Arbeiten unterzieht,
findet sofort Stelle bei
Ww. Rensch, Restauration
Ludwigshafen, a. d. Rheinbrücke.

Zu bevorstehender Frühjahrs-
saison empfiehlt sich im Aufertigen von
Domengarderobe.
Näheres P 4, 18, Hinterhaus. 2412

06, 2 2 St. 6 Zimmer, Koch-
neß Zubehör auf 1. Wa-
zu vermieten. 2870

H 7, 8 1. Et. Zimmer zu verm. 2897

G 5, 17 1 kleine Wohnung, 2
Zimmer und Küche im
1. Stock zu vermieten. 2408

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Ordentliche Generalversammlung
Samstag, 3. April, Abends 6 Uhr im Saale des Stadtparkes.
Tages-Ordnung.
1) Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes nebst Bilanz und
dem Berichte des Aufsichtsrathes.
2) Ertheilung der Entlassungsurkunde an Aufsichtsrath und Vorstand.
3) Verwendung des Ueberschusses.
4) Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrath.
Hieran anschließend 2421

Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
Antrag auf Abänderung der Statuten.

Mannheimer Stadt-Park.

Sonntag, 14. März, Nachm. von 3-6 Uhr 2448
GROSSES CONCERT
angeführt von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Reg. Nr. 20, unter Leitung
ihres Capellmeisters Hrn. **Benno Dietrich.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Feuerwehr.
(Hilfsmannschaft.)
Diejenigen Mitglieder gedachter Mann-
schaft, welche bis ersten März d. J. das 35.
Lebensjahr zurückgelegt haben, mithin nicht
mehr verpflichtet sind, Feuerwehrdienste zu
leisten, werden hiermit aufgefordert, behufs
Streichung aus der Liste, die innehabende
Armbinde nebst Statuten an den Schrift-
führer der Feuerwehr Herrn **W. Siegel** auf dem Rathhause dahier, 2. Stock,
Zimmer No. 4 alsbald abzugeben.
Mannheim, den 28. Februar 1886. 2012
Der Führer der Hilfsmannschaft:
C. Heyd.

Philharmonischer Verein.

Sonntag, den 20. März 1886, Abends 7/8 Uhr
im kleinen Saal des Saalbau

CONCERT

unter gefl. Mitwirkung der Sopranistin Frau **Lily Dornowak** und
des Cellisten Herrn **Albert Hartmann** (Cello.)
Programm.
1) Symphonie, D-dur, Mozart. 2) Liedervorträge. 3) Cello-Concert (Man-
script) Overd. 4) Liedervorträge. 5) Serenade, Hoffmann.
Sikete sind in der Musikalienhandlung des Herrn **F. Söbber**, bei
unserm Vorstandsmittglied Herrn **Jac. Klein** (E 1, 10), sowie Abends an
der Kasse zu haben. 2398
Referenten: **Blaschke**, —, **Nichtreferenten** **Blaschke**.

Thalia.

Sonntag, den 3. April 1886

Musikal. theatral. Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des „Badner Hofes“
Anfang 8 Uhr Abends,
wogu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höfl. einladen.
Karten für Einzelsitzende können auf schriftliches Verlangen bis Dien-
stag, 30. März l. J. im Lokale in Empfang genommen werden und
machen wir auf die bestehenden Bestimmungen besonders aufmerksam.
2427 Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.

Freitag, 12. März, Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung im Lokal „Cafe Bavaria“

Der Vorstand. 2414

Turn-Verein.

Montag, den 15. März 1886, Abends 8 Uhr im Badner Hofe

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Rechnungslage.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Statutenabänderung.
4. Vorstandswahl.
5. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand. 2415

Deutscher Kellner-Bund.

(Bez.-Verein Mannheim.)
Freitag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr

Kappenabend

mit Feierabend-Verlängerung im Lokal,
wozu sämtliche Mitglieder des Vereins höflich einladet
Der Vorstand. 2228

Narren-Gesellschaft Stillvergnügte.

Donnerstag, den 11. März, Abends 8 Uhr
Versammlung.
Abrechnung betr.
Der noch eine Forderung an obigen Verein zu machen hat, wird ersucht,
seine Rechnung sofort im Lokale, J 5, 6, abzugeben.
Der Vorstand. 2404

Gesellschaft Zwid-Narren.

Wir sprechen hiermit unseren Ehrenmitgliedern, welche uns im Laufe
dieses Carnevals gütlich unterstützt haben, unsern besten Dank aus und hoffen,
daß sie uns auch für die Zukunft ein gutes Wohlwollen bewahren.

Gleichzeitig ersuchen wir alle Diejenigen, welche noch eine Forderung an die
„Gesellschaft der Zwidnarren“ zu machen haben, dieselbe längstens bis
Samstag den 13. März cr.
in unserem Lokal „Zum weißen Bären“ gefl. einzureichen.
Der Vorstand der Zwidnarren. 2420

Deutsche Narrhalla.

Wir ersuchen alle diejenigen, die noch eine Forderung an den Verein zu
machen haben, dieselbe bis längstens Samstag, den 13. März in unserm
Lokale **römischer Kaiser** einzureichen. 2421

Erklärung!

Nachdem ich den Rest der bei Uebernahme der Firma **Pusch & Cie.** lt. Kaufvertrag bezeichneten Passiven bezahlt habe, erkläre
ich hiermit, daß ich für weitere Passiven um so weniger aufkomme,
als die gleichzeitig übernommenen Aktiven seitens der Herren **Pusch & Mechler** ohne meine Erlaubnis eingezogen wurden.
Philipp Wagner,
Färberei und Wäscherei-Geschäft
Q 2, 16. 2435

Wegen Geschäftsaufgabe

erlaube ich die mir l. J. zum Waschen, Färben u. dergleichen Gegen-
stände bis längstens innerhalb
4 Wochen
abholen zu wollen.
Gleichzeitig werden diejenigen Gegenstände, deren Garantiefrist abge-
laufen, zum Farbpreis verkauft.
Hochachtungsvoll 2411

E. Klimmer,

Färberei, Druckerei u. chemische Waschanstalt,
G 2, 9. 2370

Landesproductenhandlung

von **A. Wick, D 5, 1.**
Täglich frische Eier, alle Sorten Gemüse, prima Kartoffeln, ausge-
zeichnete Getreideprekese, gebrannte Wasser, reine Rabbutter u.
Geschäfts-Veränderung.
Da ich am 1. April d. J. die bis jetzt innegehabenen Geschäftsräume in
D 5, 6 verlaße, so verkaufe ich meinen Lagervorrath von
Lampen etc.
zu Fabrikpreisen aus und bitte um den freundlichen Besuch des geehrten
Publikums. Hochachtungsvoll

Konr. Krieg, D 5, 6.

Vom 1. April l. J. ab befindet sich mein Geschäft in
D 6, 16 und halte mich zu allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten, sowie meine auf Lager habenden Artikel bestens empfohlen.
Wiederholt hochachtungsvoll: D. O. 2375

Gühneraugen, Hornästel & Warzen

werden nach Operateur **Maffels** Methode ohne Messer und ohne Pflaster
binnen wenigen Minuten entfernt. 550

J. Kost, E 5 1.

Alte Sonne N 3, 14.

Schlachtfest.
Freitag früh:
Wellfleisch, ausgezeichnetes
Sauerkraut, Abends: Wurstsuppe
u. hausgemachte Würste. Anlich
von hochfeinem Wiener Export-
bier, wozu einladet
2418 **J. Kasef.**

Wein

Garantirt reinen 1886er
Wein über die Stra-
ge zu 30 Pfg. der Liter,
im Fäßchen zu 25 Pfg.
per Liter bei 2091

J. Hühnerfauth Ww.,
verl. Kassenstraße in Ludwigshafen.

↔ **Grosser** ↔

Schuhwaaren- Ausverkauf.

Meines demnächstigen Umzuges wegen habe ich, um mein Lager möglichst zu räumen, mein großes Schuhwaarenlager zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich, wie bekannt, nur das Beste in fertigen Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf in gebiegener Waare unterm Preis zu decken.

Das Lager ist complet sortirt vom allerbilligsten bis zum hocheleganten

Kinder-, Mädchen-, Knaben-, Damen- und Herrenstiefel

und mache ich auf die während der kurzen Zeit der Dauer des Ausverkaufs in meinem Schaufenster mit Preisangabe ausgestellten Artikel ergebenst aufmerksam.

Von billigeren Sachen erwähne ich:

Sauber gearbeitete Damenstiefel von Mk. 5.— an.

Sauber gearbeitete Herrenstiefel von Mk. 7.— an,

Mädchen- und Knabenschulstiefel in derben gewöhnlichen und ganz feinen Sorten sehr billig.

Winterschuhe, Tanzschuhe, sowie eine Parthie zurückgesehene Waaren unterm Kostenpreis.

Für alle bei mir gekauften Waaren übernehme ich unbedingte Garantie.

Reparaturen, sowie Anfertigung nach Maass rasch und billigst.

Hochachtungsvoll

D 3, 11¹/₄ Georg Hartmann, jr., D 3, 11¹/₄

Planken am Fruchtmarkt, neben dem Fels'schen Neubau.

Nach Ostern befindet sich mein Laden in meinem Hause E 4, 6.

1842

Herrenwäsche.

L. Steinthal's

Herren-,
Knaben- und
Kinder-Kragen.

D 4, 9. Wäsche-Fabrik. D 4, 9.
Leinwand- und Gebildlager.

Erlaube mir einem geehrten P. P. Publikum mein complettes Lager in

Hemden- und Betttücherleinen.

Hausmacher-, Jaquard- & Damast-Tischtücher. 1812

Hausmacher-, Jaquard- und Damast-Handtücher.

↔ **Gardinen in weiss und crème** ↔

abgepaßt von 4 Mark per Fenster an, in sehr großer Auswahl.

Pariser Schlafdecken, Bettfedern & Daunen,

sowie alle in das

Aussteuer-Geschäft

einschlagenden Artikel

↔ **zu billigen Preisen.** ↔

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Cavalien
und Manschellen.

Fertige Betten.

Mein Comptoir

beendet sich vom

2043

↔ **1. März ab** ↔
F 7, 26, Eingang: Seitenstraße.
Ferdinand Baum,

Vertreter von

Johann Faber, Duisburg, Mannheim, Lauterburg.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Von heute ab befindet sich mein

2221

Comptoir

sowie

Möbellager

↔ **Litera T 1, 13,** ↔

Gasthaus zur „goldenen Gerste.“

T 1, 13. J. Schönberger. T 1, 13.

Damen-Mäntel!
Specialität!
Große Auswahl aller Modellen der Saison! 1814
Schnell und billig!
Anfertigung nach Maass,
unter Leitung eines durchaus tüchtigen Schneider.

Sophie Link,
Q 1, 1, Breite Straße.

B. Herrmanns Bazar

en gros. — en detail.

N 2 Nr. 8.

Zur Saison empfehle

Fächer in Holz, Schildpatt, Horn, Bein, Elfenbein,
Perlmutter.

Federnfächer, Spitzenfächer

von 50 Pfg. bis 350 Mark per Stck, ferner Schmuckgegenstände aller Art. 1847

Ballfächer

in Holz, Horn, Bein, Elfenbein, Federnfächer empfehle in großer Auswahl von 25 Pfg. an

Q 1, 1. Rich. Adelman. Q 1, 1.

Reparaturen werden prompt und billig gemacht. 1886

Stiftungsgelder zu 4 1/2% auf liegendes Kapital Unterpfand, vermittelt prompt u. billig K 3, 19b. Karl Seiler, K 3, 19b. Collectingehilfe. 12859

Ständlicher
Clavier-Unterricht
wird gegen mäßiges Honorar erteilt. Näh. im Verlos. 1738

Prima Hammelkeisch in wieder angekommen, 40 und 50 Pfg. Mind-keisch 40 Pfg. Kalbkeisch 50 Pfg. Meyer, J 4, 12a. 2817

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. März 1886.

Δ Unser Landmann Herr Max Oppmar, zur Zeit am Hoftheater in Cassel engagiert, hat von Director Hofmann vom Wallnertheater in Berlin, der dieser Tage einer Vorstellung der Posse „Robert und Bertram“ mit antwohnte, einen gütigen Engagementantrag erhalten, befalls Ersetzung des Th. Lehman.

Ein Streik ganz eigener Art ist ausgebrochen, doch dürfte derselbe für das ärghere Publikum keine nachtheiligen Folgen nach sich ziehen. Seitber bezogen die Viehhändler hiesiger Stadt, sowie die vom Land von den Bierbrauereien die Maischschlempe und erhofften, daß ihnen die Brauereien als Veranleistung ihre Gerste abnehmen würden. Nun jagten aber die Brauerei-Directoren, daß sie die hiesländische Gerste nicht verwenden können, sondern ausländische haben müssen. Die Landwirthe haben nun einige Bierereien gemacht und haben hierbei herausgefunden, daß auch das von inländischer Gerste gebraute Bier nicht nur ihnen, sondern auch anderen Menschenkindern schmecke. Eine solche Versuchstation war auch die Landkutsche hier, in der Bier von inländischem Hopfen und Mais zum Ausschank kommt. Die Folge war, daß die Landwirthe beschloßen, den Brauereien, welche keine inländische Gerste verwenden können, ihre Schlempe zu lassen, resp. solche nur zu ermäßigtem Preis abzuholen. Da beide Contractanten gewissermaßen auf einander angewiesen sind, so wird hoffentlich bald wieder eine Vereinigung zu Stande kommen. Unseres Erachtens sind aber die Landwirthe bei diesen Differenzen vollständig im Recht und wäre ihnen der erdögligste Sieg zu wünschen.

Märzenschnee thut Frucht und Weinod weh! In diesem Jahre scheint sich jedoch diese alte Bauernregel nicht zu bewahrheiten. Im ganzen Winter war noch kein solch massenhafter Schnee gefallen, wie in den letzten Tagen; Wald, Feld und Wiesen sind fast hoch mit Schnee bedeckt und die herrlichste Winterlandschaft zeigt sich dem Auge. Da die Witterung in den letzten Wochen nichts starker Frost und Tags durchdringender Sonnenschein, der in der Entwicklung b. südlichen Winterfrucht sehr nachtheilig war, so beargwöhnen unsere Landwirthe den mehr in zu großen Massen gefallenen Schnee mit Freude, denn dieser Witterungswechsel ist für das Erdreich und das Viehthum nur ein sehr günstiger zu nennen.

Verächtigungs. Bezüglich unserer Notiz in Nr. 55 d. Bl. „Aus Westafrika“ theilt uns Herr Bürgermeister Althaus von Neesheim mit, daß es nicht richtig, daß von den 16 Deutschen die mit seinem Sohne nach Afrika gingen nur noch zwei leben, daß wohl nur zwei von diesen, darunter sein Sohn, auf der Insel Sibonga unterkommen, die übrigen theils in Kamerun, theils in andern Theilen des Congogebietes untertaucht sind.

Strasskammer. Der wegen räuberischer Erpressung inhaftirte Schulmacher Knous von hier wird am 23. d. Mts. von der hiesigen Straf-kammer I abgeurtheilt werden.

Getaucht. Ein hiesiger Großhändler suchte auf dem großen Wasserteich besonders sich die Kunst einer maskirten Deme zu erwerben; nachdem er ordentlich geessen und getrunken war, lästete die Schöne den Schleier und Tablan — der Herr hatte seinem Dienstmädchen die Cour gemacht.

Salvator-Congresse. Auch im „Café Barock“ ist die dies Jahr wieder die Salvator-Darstellung und zwar acht Münchener Gebirge. Herr Restaurateur Schiefer hat bereits alle nöthigen Vorbereitungen getroffen und wird morgen, Freitag, die Geschichte losgehen und Sonntag und Sonntag dauern. Selbstverständlich ist es auch nicht an dem dazu gehörendem Festem und der üblichen Salvatormusik, die von einer Abtheilung der Schiller'schen Capelle geleitet wird und wobei außer diversen andern Gesammtschören unter Orchesterbegleitung auch das neue, sensationelle Lied: „Mutter der Mann mit dem Coaks ist da“ wiederholt zum Vortrage kommt.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Postrow.

15) Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Lassen Sie die Leute eintreten, Friedrich“ sagte Frank, noch lächelnd in dem Gedanken an den sonderbaren Repräsentanten der Grünberg-Gesellschaft, welcher ihn soeben verlassen hatte.

Ungefähr sechs Männer in schwarzen Anzügen traten mit feierlichen Gesichtern ein. Frank erkannte in ihnen durchwegs fleißige und zuverlässige Arbeiter in seiner Fabrik. An ihrer Spitze stand ein alter Werkmann, welcher bereits drei Decennien hindurch seine Kräfte den Frank'schen Unternehmungen gewidmet hatte.

„Guten Morgen, Kinder!“ redete der Fabrikherr sie an. „Nun? Was bringt Ihr Gutes? Seht Euch, und schweiget los.“

Eine gewisse Verlegenheit gab sich in den Zügen Donneris, des alten Werkmanns, zu erkennen, als er das Auge des Prinzipals mit ernsthaftem Ausdruck auf sich gerichtet sah. Mit einem schuen Kinnblick auf die hinter ihm stehenden Gefährten, begann er:

„Herr Kommerzienrath, die Zeiten sind anders geworden.“

Auch im großen Manerhof steht am Samstag und Sonntag, event. auch Montag eine ergiebige Salvatorausstellung und hat Dr. Sieber in ausgiebiger Weise für die nöthigen Zubehören gesorgt. Bestellungen auf nummerirte Stehplätze können laut Annonce bei allen Dienstmännern gemacht werden. Allem Anschein nach wird der Besuch großartig werden, da der Stoff ebenso ist und dürfte wir eine Nachschicht zu erwarten haben, die das Hauptfest an Glanz noch übertrifft.

Heidesheim. Verflorenen Sonntag hielt der hiesige Tactilerverein eine Abendunterhaltung mit Theateraufführung im Saalhaus zum goldenen Oaken ab. Der ganze Saal war von Zuschauern derartig besetzt, daß sofort nach Anfang, Punkt 8 Uhr, kaum ein Plätzchen mehr zu bekommen war. Eröffnet wurde das Fest wie gewöhnlich mit Chorgesang durch den Verein und folgten dann sofort Theateraufführungen wobei die Herren Vorstände des Vereins wie J. Schnitzler, Ad. Spanghel u. i. w. sich ganz besonders auszeichneten. Insbesondere wurden die Stücke wie z. B. die drei Schusterjungen, der Examinant (zum Einjährig-Freitwilligen), die Kerkerboten, der Nachtwächter und der Nachtschwärmer gut ausgeführt. Vor allem ist noch zu erwähnen, die große Riesendampffogel. Die weiteren Zwischenpausen wurden durch Gesang der Frau des Hrn. Dirigenten Winter von diesem auf dem Klavier begleitet und aufs feinste ausgeführt. So verlief denn der ganze Abend mit besonderer Deutlichkeit und bester Stimmung der Zuschauer. Es ist der Preis des Hrn. Dirigenten Winter, welcher in jeder Hinsicht alle Aufmerksamkeit seinem Vereine widmet, ein sehr lobenswerther und haben wir somit alle Hochachtung diesem Manne darzubringen. Wir hoffen bald wieder mit einer so schönen Abendunterhaltung durch den Tactilerverein erfreut zu werden.

Heidesheim, 10. März. Daß die meisten Schneider nicht viel Courage haben, ist bestimmt. Ein Solcher von Heidesheim oder machte eine Ausnahme, als ein dortiger Metzger denselben koppen wollte, wurde das Schneidmesser so erbozt, daß es den Metzger zu Boden warf und nicht über trachtete; ein gerichtliches Nachspiel wird die Folge dieses Attentates sein.

Heidelberg, 10. März. Die Subjunctiven, welche in jetziger Jahreszeit dem Bringen Carneval dargebracht zu werden pflegen, erreichten gestern ihren End- und Culminationspunkt. Von frühem Morgen an wogte eine zahlreiche Menschenmenge durch die Hauptstraße, auf welche sich bekanntlich in unserer Stadt bei solchen Gelegenheiten alles Leben concentriert. Während am Vormittag nur einzelne Karren durch die Straßen zogen, waren sie um so zahlreicher am Nachmittage, wo auch einige Vereine Maskenszüge veranstaltet hatten, das Klare, wenn auch kalte Wetter begünstigte die Carnevalsfest im Freien. — Vorgestern Abend wurde ein hier wohnender „Privatmann“ verhaftet. Derselbe war früher protestantischer Geistlicher und soll das edle Handwerk der Bucherei betrieben haben.

Karlstraße, 10. März. Laut jüngsten Nachrichten aus dem groß Schloße ist das Befinden des Erbprinzogs dasselbe wie bei Ausgabe des heutigen Morgenbulletins und es scheint demnach Aussicht auf einen befriedigenden Verlauf der Krankheit vorhanden zu sein.

Freiburg, 9. März. Die von andern Blättern gebrachte Nachricht von dem demnächst in der hiesigen Centralstrafanstalt für junge Juristen aus der Justizbranche stattfindenden Vortrags über das Gefängniswesen kann die „Freie Presse“ dahin ergänzen, daß nicht nur der praktische Dienst daselbst kennen gelernt, sondern in einer Reihe von Vorträgen das gesamte Strafollkammerwesen unter verschiedenen Gesichtspunkten systematisch dargelegt werden soll. Mit der Abhaltung dieser (18) Vorträge sind die Herren Geh. Rath Herr Prof. Dr. Ritt und Anstaltsarzt Krauß betraut worden.

Vertheim, 7. März. Heute Vormittag traf ein kleiner Dampfer, mit einem Schiff im Schlepptau von Köln kommend, auf dem Weg nach Bamberg hier ein; derselbe mußte wegen Eiswassers vorläufig hier biergelegt werden.

den. Jued der Reise ist, lt. Ebr., eine größere Menge Bier für Köln in Ladung zu nehmen. Saubheim, 9. März. Gehern Nachmittage verunfallte in der Nähe von Schillhof beim Holzführen Wilh. Dörfinger von Entensheim. Derselbe hatte dem Vernehmen nach fremde Pferde eingeschart und diese gingen beim Ausladen eines Fichtammes durch. Bei dem Versuche, sie zurückzuhalten, wurde er unter den Wagen geschleudert und die Räder gingen so unglücklich über ihn weg, daß er nach kurzer Zeit den erlittenen Verletzungen erlag.

Ludwigshafen, 11. März. Der „Bayerische Hiesl“ in Ludwigshafen gibt soeben sein Festprogramm zur Feier des 9. Salvatorausstanz am 21. und 22. März bekannt. Das Fest selbst verspricht wieder großartig zu werden und kommen wir hierauf noch näher zurück. Das Fest-Programm erscheint in der Nummer vom 13. März cr., worauf wir schon jetzt aufmerksam machen.

Ludwigshafen, 10. März. Am nächsten Sonntag soll eine Versammlung pfälzischer Polizeimänner im Saalbau zu Neustadt abgehalten werden, Juedes Vorbereitungs über die auf dem Delegirten tag bayerischer Polizeimänner, der am 22. und 23. d. M. zu Nürnberg stattfindet, zur Verabreichung kommenden Angelegenheiten. Es wäre im eigensten Interesse der Betreffenden wünschenswert, daß auch sämtliche Landgemeinden bei dieser Vorbereitungs vertreten sein möchten. (B. R.)

Frankenthal, 10. März. Die „Fr. P.“ schreibt: „Seitens des Bischofs von Speyer wird gelegentlich seines diesjährigen Pastoralbriefes, der am Sonntag von allen katholischen Kanzeln der Pfalz verlesen wurde, davor gewarnt, dem Reichswaifenhause zu Schwabach katholische Kinder zur Erziehung anzuvertrauen.“

Zweibrücken, 8. März. Bei den am nächsten Montag dahier beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen wird über folgende Fälle abgeurtheilt werden: 1) Montag, 15. März, vorm.: Heinrich Fisch von Eberleben wegen Meineid. 2) Dienstag, 16. März, vorm.: Katharina Christ von Kallstadt wegen Kindsmord. 3) Dienstag, 16. März, nachm.: Christoph Gerlinger von Duttweiler wegen Brandstiftung. 4) Donnerstag, 18. März, vorm.: Johann Burkhard und Friedrich Baul von Bruchweiler wegen Nothmord. 5) Freitag, 19. März, vorm.: Heinrich Lang von Joltenheim wegen Nothmord. 6) Freitag, 19. März, nachm.: Franz Arnold von Bruchmühlbach wegen Verbrechen im Amte. 7) Samstag, 20. März, vorm.: Karl Klein, Böder und Wirth von Riederbach und dessen Ehefrau wegen betrügerischen Bankrotts, Meineid und Urkundenfälschung.

Obertoben, 9. März. Zwei 19 Jahre alte Burschen aus Hainfeld gerietben am Sonntag Abend halb 8 Uhr auf der Straße daselbst in Wortwechsel, wobei der eine den andern durch einen Messerstich in die linke Wange nicht unerheblich verletzete. Der Thäter wurde gefesselt verhaftet und nach Landau abgeführt. Beide waren bisher Kameraden und außerdem zusammen verwandt. (Wrt.)

Heidesheim, 9. März. Es ist unumstößliche Wahrheit, daß das Bier durch langsame Verzäpf aus dem Krähnen an Orten, wo der Verschleiß nicht rasch geht, immer mehr an Kohlensäure verliert, nämlich schaal wird und sich den Schänen nichts weniger als appetitlich präsentirt. Für Wirthe in Gemeinden wie Heidesheim, in denen die Bierproportionen vollständig verboten sind, ist die angeführte Thatsache sehr fatal. Um nun dieser Unannehmlichkeit einigermaßen zu begegnen, haben sich, wie wir hören, einige Wirthe entschlossen, sogenannte Luftpumpen anzuordnen, mittelst denen frische Luft aus dem Krähnen in beträchtlicher Höhe durch einen Salzluch dem Bierstoffe zugeführt werden kann, um das Entweichen der Kohlensäure im Bier theils zu verhindern, theils die Kohlensäure durch die eingepumpte Luft zu vermindern. An den betreffenden Kapitänen ist eine Vorrichtung angebracht, durch welche das Ausströmen der zugeführten Luft unmöglich gemacht wird, und so ist der Wirth im Stande, allenfallsige Bierreste im Hofe auch noch am folgenden Tage, ohne gegen die sanitären Regeln zu

verstößen, verzäpfen zu lassen. Es ist diese Einrichtung allerdings mit etwas Kosten verbunden, dürfte sich aber in Anbetracht der möglichen Verhältnisse doch rentiren. Für die heißen Sommermonate ist, weil die zugeführte Luft fast immer hohe Temperatur hat, unbedingt Eis nöthig und werden auch bei uns zu diesem Zweck hier und da Eischränke ange stellt werden.

Kreuznach, 7. März. In den letzten Tagen sind laut „R. Bl.“ hier und weiter im Nahethal, sowie auf dem Hundsrücken solche Schneemassen niedergegangen, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht gesehen haben. Die benachbarten Dörfer, insbesondere auf dem Hundsrücken, sind fast ganz zugehüllt. St. Leonweide hat sich dort der Schnee zu förmlichen Bergen zusammengesammelt, aus denen nur die Kronen der an der Landstraße gepflanzten Bäume hervorschauen. Die Postwagen sind auf Schlitten gestellt, können sich aber auch oft durch den Schnee nicht hindurcharbeiten. So traf die Abends halb 8 Uhr in Simmern fallge Oberwieseler Post erst am folgenden Mittag 12 Uhr dort ein und ähnlich ging es mit den Posten von Badarach, Bullau u. i. w. Man entwickelt überall eine ansehnliche Thätigkeit, um wenigstens die Hauptverkehrswege brauchbar zu machen. Tritt das Schneewetter sofort stark und mit Regen ein, so dürfte Stadt und Land von einem Hochwasser heimgeleckt werden, wie wir es lange nicht gehabt haben.

Farbige und schwarzseidene Grenadines Mf. 1.55 per Meter. 100 N. 14.50 St. (in 10 versch. Coar.) herl. in einzelnen Rollen und Stücken gef. bei in's Haus das Schenkerstr.-Depot G. Henning (R. u. A. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Briefe lösen 20 St. gratis.

Das Urtheil der Aerzte allein ist maßgebend, ob ein Heilmittel sich in gewissen Krankheitsfällen bewährt oder nicht und beweisen wir z. B. auf die Ansprüche von einer großen Anzahl Universitätsprofessoren über die so allgemein in Anwendung kommenden Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Dieselben haben das ungetheilte Lob der Aerzte gefunden und diesen vordankt das Präparat unzweifelhaft die colossale Verbreitung, welche dasselbe heute als angenehmes, sicheres und unschädliches Abführmittel gefunden. Man wende sich schriftlich am besten und billigsten unter Einbindung des Betragel (5 Schachtel Mf. 1) in Briefmarken an die Apotheken in Ludwigshafen. 1380

Der köstliche und zugleich gesunde Erfrischungstrank ist kohlensäurehaltiges Wasser mit 1/4 ächten Wagnersbagen von August Widfeldt in Nachen. 2334

Berliner Getreide-Kümmel von A. Witta in Berlin, per Original-Flößchen 4 M. 1. 60. Vorräthig bei Johannes Meier, C 1. 14.

Erkautliche Erfolge auf die Reinigung und Neubildung des Bluts werden durch die natürlichen Fabrikate der Frucht-Salt-Breisererei von S. Trippmacher K 2, 18 hier, bewirkt; solche sind hochsein im Geschmack und bieten gleichzeitig die beste Erfrischung. Dankerklärungen von Geheilten liegen zur gefl. Einsicht auf. Prospekt gratis. 1711

Beschwerden über unregelmäßige Aufstellung unserer Blatt's seitens unserer Leserinnen und Abonnenten, bitten wir stets sobald an den Verlag direkt gelangen zu lassen, wo für sofortige Abhilfe gesorgt werden wird. Unsere verehr. Postabonnenten wollen fehlende Nummern stets bei der betreffenden Postanstalt, wo solche abonirt sind, reklamiren. Die Nachlieferung geschieht dann kostenlos.

„Es ist merkwürdig, wie dieses Vieh sich in allen Tonarten geizungen wird,“ unterbrach ihn Frank. „Ich höre es heute schon zum zweiten Mal.“

Donneris Verlegenheit stieg. Er räusperte sich und mußte offenbar nicht, wie er forsahen sollte. Ein Puff in die Seite, mit welchem der zunächst stehende Arbeiter ihn regalierte, zwang ihn, seine Entschlossenheit zusammenzuraffen.

„Ja, Herr Kommerzienrath, die Zeiten sind andere geworden. Und da wir das wissen und täglich sehen, so wollten wir den Herrn Kommerzienrath bitten, ein Uebriqes zu thun und“

Er hielt wieder inne und blickte schen zur Erde. Es war offenbar, daß er den ersten, würdevollen Blick des alten Herrn nicht zu ertragen vermochte. Der zunächststehende Arbeiter, ein trotziger Bursche mit finsternen Zügen und einem stehenden Augenpaar, drängte den Alten bei Seite, trat entschlossen einen Schritt vor und beendete die begonnene Ansprache in folgender Weise:

„Die Sache ist nämlich die, Herr Kommerzienrath. Wir, die Arbeiter, wollen uns nicht mehr vom Kapital unterjochen lassen, wie der Wurm von den Hufen des Pferdes zermalmt wird. Wir wollen mit dem Kapital einigermaßen Schritt halten und auch vordrücken kommen. Und

was Einem recht, ist dem Andern billig. Es ist eine Menge Geld ins Land gekommen, und es wird gebaut, gekauft, gegraben und geschickt, daß es nur so rauscht. Simple Bauhandwerker verdienen per Tag ihre fünf bis sechs Thaler, während wir, die Arbeiter in Eisen u. Stahl, Knapp soviel erreichen, um nach des Tages Loth und Wägen ein Glas Bier zu trinken. Der Herr Kommerzienrath werden es aus sich selbst wissen, daß Alles thurer geworden ist. Und so wollen wir darum bitten, Herr Kommerzienrath, daß Sie unsere Lohnsätze in entsprechender Weise erhöhen.“

„Wenn der Herr Kommerzienrath es uns nicht übel nehmen,“ fügte der alte Werkmann in halbungevollem Tone hinzu.

Eine tiefe Stille trat ein. Der Fabrikherr runzelte die Stirn und blickte finstler vor sich hin.

„Ich muß gestehen, Leute, daß ich durch Euer Forderung nicht gerade angenehm überrascht bin. Ich habe Euch mit Rücksicht auf die Verhältnisse erst kürzlich eine Zulage gewährt.“

„Jehn Procent haben Sie und zuglegt. Das ist aber nicht der Rede werth. Wir beanfpuchen mehr. Wir verlangen fünfzig

Procent, wie die Arbeiter in der Edel'schen Eisengießerei es auch erhalten.“

„Das he ist, wenn der Herr Kommerzienrath die Güte haben wollen,“ versetzte der alte Werkmann die Bille in sanftem Tone.

Dem Fabrikherrn war das Blut in den Kopf gestiegen. Er biß die Zähne zusammen und seine Hand ballte sich. Mein er bezwang sich und den bebenden Ton seiner Stimme unterdrückend, sagte er:

„Diese Forderung kann und werde ich nicht bewilligen.“

Die Arbeiter schienen zu stutzen. Man sah es ihnen an, daß sie sich auf einen Widerstand nicht gefaßt gemacht hatten. Vander, der widerhaarige Bursche mit den stehenden Augen, erhebt von dem zunächststehenden einige aufmunternde Puffe, welche ihm denn auch sofort die Junge lösten:

„Ich möchte, Herr Kommerzienrath, was dem Einem recht, ist dem Andern billig. Und was die Arbeiter bei Edel sind, das waren wir schon lange.“

„Ja, und wir wollen von den Edel'schen nicht über die Schultern angesehen werden,“ fügte ein Zweiter hinzu.

(Fortsetzung folgt.)



Schiffahrt, Handel und Verkehr.
Rheinhafen (Hafenmeisterei 1.)
 Am 10. März sind angekommen:
 Dampfsboot „Kathilde“, Capt. Martin von Rotterdam.
 „Göter“, Capt. Köller von Rotterdam.
 „Gienanth“, Capt. Dunt von Rotterdam.
Neuer Hafen (Hafenmeisterei 2.)
 Am 10. März sind angekommen:
 Kapitän C. Voermann, Schiff „Goeve Winst“, von Antwerpen.
 „G. Franzen, Schiff „Vooruitgang 2“, von Rotterdam.
 „F. Königfeld, Schiff „Marie“, von Rotterdam.
 „H. Bauer, Schiff „Reflex“, von Rotterdam.
 „A. v. Enster, Schiff „Mannheim 24“, von Rotterdam.
 „G. Siab, Schiff „Mannheim 14“, von Rotterdam.
 „H. Schwarz, Schiff „Barbarossa“, von Rotterdam.
 „J. Jordan, Schiff „Heinrich Karl“, von Duisburg.
 „B. Streng, Schiff „Katharina“, von Duisburg.
 „D. Bongert, Schiff „Kriegsminister v. Kammer“, von Duisburg.
 „W. Sander, Schiff „Gertraud“, von Duisburg.
 „E. Bürgmann, Schiff „Castor“, von Ruhrort.
 „R. Claffen, Schiff „Industrie“, von Ruhrort.
 „D. J. Müller, Schiff „Friedrich Wilhelm“, von Ruhrort.

„R. Töbeln, Schiff „Peter“, von Köln.
 „H. Schneider, Schiff „Anna Maria“, von Köln.
Alter Bollhafen mit Verbindungskanal (Hafenmeisterei 3.)
 Am 10. März sind angekommen:
 Schiff „Gebrüder Erlendach“, Schiffer A. Erlendach von Rotterdam.
 „Franz Joseph“, Schiffer J. Fint von Rotterdam.
 „Wesphalen“, Schiffer J. Komp von Ruhrort.
 „Käse“, Schiffer D. Zander von Duisburg.
 „Zwei Gebrüder“, Schiffer W. Neubaus.
 „Gott mit Uns“, Schiffer J. Schneider von Rotterdam.
 Den 10. März sind Schiffe im Redarhafen angekommen (Hafenmeisterei 4):
 Wihl. Neuer, Schiff „Vorfahrung“, von Duisburg.
 Dr. Dreier, Schiff „Dago“, von Ruhrort.
 G. Dang, Schiff „Anna Elise“, v. Duisburg.
 Ch. Hedhoff, Schiff „Junge Heinrich“ von Duisburg.
 Joh. Hallsbrinl, Schiff „Merkur“ v. Duisburg.
 Wihl. Witthaus, Schiff „Wilhelmine“ von Duisburg.
 D. Tapp, Schiff „Oberhausen“ von Ruhrort.
 D. Merkur, Schiff „Weidrich“ von Ruhrort.
 Ch. Winten, Schiff „Erithen“ von Duisburg.

In Amsterdam: Tägl. via Rotterdam vermittelst Schraubendampfer.
In Mannheim:
 Schleppl. „Mannheim 18“, Schiff G. Wintjes.
Unterwegs:
 Schleppl. „Mannheim 17“, Schiff G. Pansbach.
 „Apollonia“, Schiffer J. Urmeier.
 „pajirira“ am 7. März Emmerich.
 „Anna Elise“, Schiffer D. Vog.
 „pajirite“ am 8. März Koblenz.
Abgefahren:
 am 8. März von Rotterdam:
 Schleppl. „Mannheim 20“, Schiffer B. Reich.
 „Mannheim 6“, Schiffer J. Weidler.
 am 9. März von Mannheim:
 Schleppl. „Mannheim 1“, Schiff J. Wäpner.
Angelommen in Mannheim am 10. März:
 Schleppl. „Mannheim 9“, Schiff B. Barwia.
 „Mannheim 14“, Schiff G. Staub.
 „Mannheim 24“, Schiff W. v. Emjter.

Bremen, 10. März. Petroleum loco 4.75, Summal (Wilcox) loco unverzollt 33.
 Magdeburg, 10. März. Zucker Remd 88pct 21.25 bis 21.50; Korn-Zucker exel von 95 pct 22.50.
 Pest, 10. März. Frühjahrs-Weizen 2.100, 2.25 B. Mai-Juni-Mais 5.50 G. — B.
 Paris, 6. März. Zucker März 39.90, Mai-August 41.50, Mehl März 47.10, Mai-August 49.40, Fein 60.—
 Havre, 9. März. Kaffee per März 46.70 p. April 48.70
 Antwerpen, 10. März. Petroleum loco 17.40, Repet-Denzel 17.70, Rüböl loco 18.75, Schmalz 70.—
 Köln, 10. März. Weizen hiesiger 47.50, Roggen hiesiger 44.50, Hafer loco 14.50, Rüböl loco 24.20, G.
 London, 9. März. In der Auktion war kristallisierter Demerara-Zucker behauptet 13 1/2, 140 d. Kaffee, Ceylon und Guatemala fest und bis 1 sh. theoner, Kakao Trinidad fest, Granada behauptet St. Domingo träge. Re.s träge. Schwarzer Pfeffer fest.

Effectensocietät.

Frankfurt, 10. März. 6 1/2 Uhr. Credit 240 1/2, Staatsbahn 207 1/2, Gallizer 171 1/2-80, Lombarden 102, Disconto-Kommandit 211.30-50, Gotthard 108.75, Ung. Goldrente 84.50, 1860er Russen 87.50, Egypter 89.90, Türken 10.10.
 Tendenz: fest, unbeholt.

Brüssel, 9. März. Das Consortium Vandenbraken unterbreitete kürzlich der belgischen Regierung ein neues Projekt für den Bau der Bahn Brüssel-Main, nach welchem von jeder kantonalen Subvention abgesehen und die Aufbringung der nöthigen Capitalien innerhalb dreier Monate garantiert wird.

Verloofungen.

Leipzig, 9. März. (Hauptgewinne der Sächsischen Lotterie.) 50,000 R. auf Nr. 3321, 40,000 R. auf Nr. 50485, 15,000 R. auf Nr. 77565, 10,000 R. auf Nr. 94498, 5,000 R. auf Nr. 74804, 5,000 R. auf Nr. 26168, 2,513. 3,000 R. auf Nr. 68824, 3,3554, 2,985, 5,1057, 8,8400.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 10. März 1886.

Staatsbank 3 1/2 % Privat-Disc. 1 1/2 - 1 3/4 %	Staatssapere. 4 Dtsch. Reichs-Anl. 106.10 bz. 4 Preuss. Consols 105.80 bz. 4 Frankf. Stadt-Anl. 105.20 bz. 4 Bayr. Oblig. . . M. 105.20 bz. 4 Württh. Obl. . . M. 104.50 bz. 4 Badische Obl. . . M. 104.50 bz. 4 Gr. Hess. Obl. . . M. 105.10 bz. 4 Oest. Gold-Rente 92.50bz. 4 Ost. Silb.-R. G. W. 69.90 G. 4 Ost. Pap. (Mag.) W. 82.40 G. 4 Ung. G.-R. p. opt. 84.80 bz. 4 Ung. Pap.-Rente 77.80 bz. 4 Italienische Rente 98.00 G. 4 Rumän. Rente 96.70 bz. 4 Russ. Gold-Rente 114.30 bz. 4 Obl. 1877 Rente 82.20 bz. 4 Obl. II. Orient. p. ult. 84.40 G. 4 Russ. Consols 1875 95.10 bz. 4 Russ. Anl. 1880 p. ult. 87.90 bz. 4 Serb. Rente 82.30 bz. 4 Serb. Eisenbahn 81.40 bz. 4 Spanien 58.50 1 convert. Türkei 18.15 G. 4 Unif. Egypt. p. ult. 89.90 bz. 4 Eisenbahn-Aktien. 4 Hess. Ludwigsbahn 99.80 4 Buxtehuder 221 G. 4 Lübeck-Büchener 158.30 G.	4 Marienb. Hlawka 57.20 bz. 4 Mecklb. Friedr.-Fr. 179.80 bz. 4 Werra-Bahn 88.10 G. 4 Albrecht 49 G. 4 Altdorf-Pomm. 155 1/2 bz. 4 Böhm. Nordb. 145 1/2 bz. 4 Böhm. West. 219 1/2 4 Buschth. Lt. B. 101 1/2 G. 4 Donau-Drau 149 1/2 bz. 4 Dux-Bodenb. 254 1/2 bz. 4 Elisabeth 300 G. 4 Franz-Josef 171 1/2 bz. 4 Galiz. Carl-L. p. ult. 186 G. 4 Graz-Köfnacher 207 1/2 bz. 4 Oest. Fr.-Sch. 122 1/2 bz. 4 Oest. Lokalb. 102 1/2 bz. 4 Oest. Südbahn 140 1/2 bz. 4 Oest. Nordwest 109 1/2 G. 4 Elbehal 90 1/2 bz. 4 Raab-Oedenburg 123 1/2 G. 4 Reich. Pardub. 123 1/2 G. 4 Rudolf 149 4 Ung.-Gal. I. 149 4 Vorarlberger 123 1/2 G. 4 Bern-Jura 67 1/2 G. 4 Gotthard-Bahn Fr. 128.50 bz. 4 Schweiz. Central 87.80 bz. 4 Schw. Nord-Ost Fr. 83.80 G. 4 Verein. Schw.-B. 60.00bz. G. 4 Westfälische 84 G.	Sunk-Aktien. 4 Dtsch. Reichsb. 128.40 G. 4 Frankfurter Bank 122.20bz. 4 Darmstädter Bank 128.70 G. 4 Deutsche Bank 125.80 bz. 4 Dtsch. Handelsges. 95.30 bz. 4 Dtsch. Vereinsbk. 111.30 bz. 4 Dresdener Bank 120.10 bz. 4 Frankf. Bankverein 86.90 bz. 4 Meißner Bank 94.40 bz. 4 Oest.-Ung. Bank 708 bz. 4 Oest. Creditakt. p. ult. 240 bz. 4 Ung. Credit. p. ult. 245 1/2 bz. 4 Ung. Rac. u. W.-B. 75.00 G. 4 Wiener Bankverein 89 bz. 4 Württh. Vereinsbk. 120.90 bz. 4 D. Effektenbank 122.90 bz. 4 Fr. Hypothekbank 111 G. 4 Fr. Hyp. Credit 100 G. 4 Frankf. Industrie 100.90 bz. 4 Nationalbank 100 G. Prioritäten. 4 Böhm. West. Gold 100 G. 4 Elis.-Fr. stpl. M. 95.20 bz. 4 Elis.-Fr. stpl. M. 100.80 bz. 4 Franz-Jos. Silb.-B. W. 77.80bz. 4 Oest. S.-Lb. Fr. 100.20 G. 4 Oest. S.-Lb. Fr. 64.30 bz. 4 Oest. Staats . . . 108.10 bz.	4 Oest. Staats M. 100.70 G. 4 Oest. L.-W. S. Fr. 81.20 G. 4 Prag Duker . . . 97.90 bz. G. 4 Raab-Oedenburg M. 68.00 G. 4 Rudolf Silb. u. W. B. 75.40 G. 4 Gotthard . . . Fr. 102 bz. 4 Livornese . . . Lire 6510 G. 4 Südtal. E.-B. Lire 6310 bz. 4 Toscan. Cent. Lire G. 4 Atlantic and Pacific 87.70 G. 4 Buffalo N.-Y. G. Ph. 4370 P. 4 Chic. Milw. u. St. P. 10410 bz. 4 Louisville u. Nashv. 5250 G. 4 Missouri Pac. cons. 10610 G. 4 Denver u. Rio Gr. 114.90 4 Georgia Aid 54 G. Pfundbriefe. 4 Frkt. Hyp.-B. M. 10940 bz. G. 4 Frkt. Hyp.-Cr.-V. M. 10110 bz. G. 4 Nass. Lda.-Bk. M. 104.50 4 Nass. Lda.-Bk. M. 98.90 G. 4 Rhein. Hyp.-B. M. 10840 bz. 4 Südl. E.-C. M. 10250 bz. G. 4 Ital. Imm.-Ges. Lire 10940 G. 4 Russische . . . S.-R. 88 bz. 4 Schwedische . . . M. 100.20 bz. 4 Antwerp-Loc. 129.40bz.	4 Bad. Prämien 134 G. 4 Oldemb. 40 Thlr. 12950 4 St. Raab-Grazer . . . G. O. 4 Badische . . . fl. 36 4 Braunschw. 20 Thlr. 96.40 bz. 4 Kurh. 40 Thlr.-Loose . . . bz. 4 Oester. v. 1860 G. W. 1198 bz. 4 Oesterreich v. 1854 1288 20 bz. 4 Oest. Credit v. 1858 102.40 bz. 4 Ung. Staats R. 100 222.60 bz. 4 Don. Reg. G. W. S. 100 101 30bz. 4 Holl. Comm. R. 100 101 50 G. 4 Madrid. Fr. 100 101 50 G. 4 Turck. Fr. 400 incl. Coup. 1198 G. 4 Freiburger . . . Fr. 15 20.10 bz. G. 4 Genoa . . . Ls. 150 119.50 bz. 4 Mailänder . . . Fr. 45 18.50 bz. 4 Mailänder . . . Fr. 20 17.50 bz. 4 Meisinger . . . fl. 7 35.80 bz. 4 Neuchâtel. Fr. 10 20. bz. 4 Schwedische Thlr. 100 100.50 G. 4 Venetianer Lire 50 23.70 G. 4 Gräf. Pappenh. fl. 7 20.50 bz.	4 Frkt. vrm. Brünner 17. P. 4 Frkt. Bräuer-Ges. 73. 2. 4 Brauerer Storch 105.70bz. G. 4 Lothr. Eisen-Werke 12. 12. bz. 4 Westerb. vana. Akt. 130.80bz. G. 4 Tsch. Tab.-Reg. ult. 8850 G. 4 Zipline Versich.-Aktien. 4 D. Phoenix 20 % E. 180 G. 4 Ph. Leb. Vers. 100 % E. 110 G. 4 Prkt. Rückv. 100 % E. 120 G. 4 Providentia 100 % E. 120 G. 4 ditto Rückv. 100 % E. 121 G. Wechsel. Kurse Sicht. 4 Amsterdam fl. 100 169.60 bz. 4 London L. 120 45 bz. 4 Italien L. 100 60.92 bz. 4 Paris Fr. 100 61.15 bz. 4 Schw. Bkpl. Fr. 100 59.97 bz. 4 Wien fl. 100 108.20 bz. Goldrenten. 4 Dukaten 9 40-55 4 Fr. Stücke 16.33-19 4 Engl. Sovereigns 30.20-32 4 Russ. Imperials 18.74-70 4 Dollars in Gold 4.20-18
--	--	---	---	--	--	--

„Alles geht von mir fort!“ Klang es verzweiflungsvoll aus dem Innern des Knaben hervor, und nunmehr seinem Gefühle keinen Zwang mehr anlegend, warf er sich nieder auf sein Lager und weinte laut und heftig, daß es das Zimmer erfüllte und hinaus in's Freie drang.
 Doch diejenigen, denen es galt, hörten es nicht, sie waren bereits fern.
 Bei dem Steinbruch weiltet noch immer die Wächter, doch die Straße war längst wieder und vollständig hergestellt. Der Oberst ließ einen Augenblick halten, um den Ort bei Tage genauer anzusehen, und immer gewisser wurde es ihm, daß er mit den Seinigen einem entsetzlichen Unglück entgegen war. Als er schaudernd den Blick von der steinigen Tiefe wandte, streifte sein Auge auf der anderen Seite der Straße einen Gegenstand, der unter grünen Zweigen nothdürftig geborgen lag. Es war der Köper des Unglückseligen, den hier das Gericht Gottes getroffen. Er schüttelt gab Graf Ardenberg das Zeichen zum Weiterfahren und rasch rollte der Wagen davon, die Stelle des Unglücks weit hinter sich lassend.
 Als Rasinsky gegen Mittag wieder in Malmaison eintritt, fand er die Herren des Gerichts in seinem Hause versammelt. Ueber alles, was sie zu wissen verlangten, gab er ihnen, so gut er konnte, Auskunft, genaueste jedoch über die Person des Verbrechers. Daß die Papiere sein eigen seien, ihm hatten verkauft werden sollen, wurde ihm leicht, zu beweisen und man stand nicht an, sie ihm zu belassen. Da eine Klage nutzlos gewesen, Rasinsky auch im Namen des Grafen von Ardenberg erklärte, überhaupt auf eine solche zu verzichten, indem die geplante Unthat glücklicherweise keine Folgen gehabt, der Verbrecher noch dazu bereits todt und bestraft sei, so wurde das gerichtliche Verfahren sehr rasch zu Ende geführt. Noch im Laufe des Nachmittags kehrten die Herren nach Hause zurück und alles war vorüber.
 Am folgenden Tage fuhren die Wagen des Obersten die langgestreckte bewaldete Höhe hinan, der deutschen Grenze zu. Der Zustand Claires hatte sich merklich gebessert und seit ein paar Stunden blickte sie mit weit geöffneten Augen hinaus in die Gegend, als ob sie dieselbe kenne, schon einmal gesehen.
 Kaum hatte sie bis dahin gesprochen; auf die wiederholten Fragen von Mademoiselle Battista nach ihrem Namen nur mit Mühe die Antwort finden können, daß sie Claire heiße. Nun aber wandte sie sich an die überraschte Kammerfrau mit den recht heullich hervorgebrachten Worten, wie die Gegend heiße und wohin man fahre.
 Mademoiselle Battista nannte ihr den Namen des mächtigen Höhenzugs und als das nunmehr nahe Ziel der Fahrt Schloß Ardenberg.
 „Ardenberg? — Ardenberg?“ murmelte Claire vor sich hin, wie seltsam von dem Namen berührt. „Ich habe ihn schon einmal gehört — damals — Ah!“ schrie sie plötzlich mit einem lauten, zitternden Ton auf, daß die Kammerfrau erschrocken auf ihrem Sitze zusammensubr. (Fortsetzung folgt).

Roman Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt Anzeiger und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Basqué. (Fortsetzung.)

Die Eltern glaubten die Kinder nach ihrer Anordnung längst zu Witte, wie auch Rasinsky nicht anders meinte, als daß Alexis noch immer schlief. Man dachte nicht mehr an sie, die da zusammengelauert hinter der inneren Thür des Krankenzimmers standen und athemlos horchten auf jedes Geräusch, das innen laut wurde: die sich mit kindlichem Trost gelobt, nicht eher zu weichen, bis sie die gute Frau, die sie und die Eltern gerettet und nun für sie litt gesehen.
 Wieder betrat die Gräfin das Zimmer, dann entfernte sich Mademoiselle Battista, und Leona, die leise in Roberts' Zimmer geschlüpft war, kam bald triumphierend wieder mit der Nachricht, daß die häßliche Kammerfrau zu Witte gegangen sei.
 Die Gräfin sprach mit der Fremden, doch die Worte erklangen so leise, daß die horchenden sie nicht vernahmen, und war dies dennoch hier und da der Fall, ihren Sinn nicht verstehen konnten. Endlich ging auch die Gräfin und nun war Niemand mehr in dem Zimmer, als die gute kranke Frau.
 Noch eine ganze Weile horchten die drei Kinder athemlos, endlich ermunterte sich Leona, und die Hand am Drücker, flüsterte sie mit einer Stimme die beherzt klingen sollte, der jedoch das Weinen nahe stand:
 „In Gottes Namen, hinein! — Habt nur keine Furcht, es ist ja nichts Böses, was wir thun. — Doch schnell, sonst kommt wieder Jemand und wir sehen sie nicht.“
 Die Thüre öffnete sich leise — geräuschlos; und auf den Beinen schlüpfen die Drei in das mütterliche Zimmer.
 Da lag Mutter Claire schlummernd auf ihrem Lager, das Gesicht den eintretenden Kindern zugekehrt.
 Eine seltsame Freude schien ihre Züge zu verklären; es war fast, als ob durch die nicht ganz geschlossenen Lider das Auge die Kinder sehe, den schönen Knaben mit dem blonden Lockenhaar, den großen graublauen Augen, in denen Thränen der Rührung, des Mitleids und der Liebe schimmerten, der die Hände gefaltet der Schlummernden immer näher trat.
 Und Mutter Claire schlief nicht. In einem Halbschlummer lag sie da und wußte zu schlafen, zu träumen.

Verein deutscher Kampf-Genossen.



Außerordentliche General-Versammlung Sonntag den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Local Huber, H 5, 1, and werden alle Kameraden bringend gebeten, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden zu wollen. Tagesordnung: 1. Besprechung wegen des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers. 2. Eine wichtige Vereinsangelegenheit. 2899 Der Vorstand.

Bezirks-Gewerkverein Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim II. Lokal 'Reichshafen' K 4, 1. Samstag, 18. März, Abends 7/9 Uhr. Ordentliche Mitglieder-Versammlung Tages-Ordnung: 1. Generalrat's-Protokoll, sowie das Ordere's-Protokoll. 2. Das G. w. b. Schi. b. gericht betreff. 3. Wahlverein betreff. 4. Bericht d. v. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, da die Tagesordnung eine sehr wichtige ist. 2877 Der Vorstand.

Singsverein 'Urkana'. Freitag, Abend 7/9 Uhr Probe.

Männer-Gesang-Verein. Freitag, Abend 9 Uhr Probe. 1884 Der Vorstand.

Männergesang-Verein. Donnerstag Abend 9 Uhr Probe für Tenor. Freitag Abend 9 Uhr Probe für Bass.

Saalbau. 2 Gast-Vorstellungen. Tournées internationales artistiques et littéraires des artistes de Paris avec le concours de Mr. Charelli per ténor de l'opéra comique Paris. Montag den 15. März: DON PASQUALE opéra en 3 actes, musique de Donizetti. Dienstag, den 16. März: Galathée, opéra comique en 2 actes de Victor Massé de l'Académie française, le per acte de La Favorite de Donizetti. Billeter sind in A. Donecker's Kunst- und Musikalienhandlung (A. Hasdenteufel) und Abends an der Kasse zu haben. 2438

Café Restaurant Bavaria. Freitag Abend 6 Uhr findet die feierliche Eröffnung des Ausschankes von ächtem Münchener Salvator (Petuel) statt, wozu ich mir erlaube, meine werthen Stammgäste und Publikum ergebenst einzuladen. 2899 Rudolph Schiefer.

Fachverein der Maurer, Steinbauer, Gipser etc. Sonntag, 14. März, Nachm. 8 Uhr im Local J. Gutleib, T 2, 7. Außerordentliche General-Versammlung. Tagesordnung: 1. Abänderung der Statuten. 2. Wichtige Vereinsangelegenheit. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert zahlreiches Erscheinen. 2438 Der Vorstand.

Central-Krankenkasse der Maurer, Steinbauer, Gipsler u. Deutschlands (Grundstein zur Gleichheit.) Montag, 15. März, 1886. Abends 8 Uhr im Local J. Gutleib, T 2, 1. Außerordentl. Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vorlegung der von allen Filialen gestellten Anträge zur Centralversammlung. 2. Wahl eines Delegierten zu derselben. NB. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollzähliges Erscheinen. Sollte die Versammlung aus weniger als zwei Dritteln der zahlbaren Mitglieder bestehen, so wird auf Kosten der Fehlenden eine weitere Versammlung einberufen. Der Vorstand. 2438

Marrnengesellschaft 'Zufriedene'. Lokal Herrmann Plz. Pumpwerk. Donnerstag 11. März, Abends 7/8 Uhr. Versammlung. (sowie mich ige Be reich g. Abrechnung betr.) Wer irgend eine Forderung an ob gen Verein zu machen hat, wird ersucht binnen 3 Tage einzureichen, andernfalls wie keine Zahlung leisten. Der Vorstand. 2438

Trambahn Mannheim - Ludwigshafen. Die Uniformierung von circa 30 Trambahnbeamten soll im Submissionswege vergeben werden. Näheres auf dem Bureau G 8, 19, von 8 bis 10 Uhr Morgens. Die Direktion. 2439

Frisches Rehragout der Hand 30 Wg. J. Knab, C 2, 3. Künstlicher Zahnersatz. Naturgetreu und dauerhaft. Solide Preisstellung. 243 Dr. Lühr, N 3, 14, alte Sout.

Bayr. Hilfsverein. Sonntag, 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr. Vierteljährliche General-Versammlung im engl. Garten genannt Schnoodenbühl, T 6, 1. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Vereinsangelegenheiten. Der Vorstand. ZF 1, 12. ZF 1, 13. Heute Freitag, 12. d. M. Grobes Schlachtfest. Wo kein Platz ist, mit Sauerkraut, Abends hausgemachte Würste, wozu einladet 2407 D. Finnebach, Pfälzergrund. Schwiegerstraße 60, 1 Parterrezimmer, möbliert oder unmobliert, sofort zu vermieten. 2431

Zöpfe werden von 1 M. an angefertigt. F. X. Werek, Friseur, D 4, 6. 1972 U 2, 1 im 2. St., 3 Rim. Küche mit Zubehör bis Mitte April zu vermieten. 2416 Ein getragener Konfirmanden-Kuzug billig zu verkaufen. 2430 S 4, 2/3, 3 Stod. In der Bg. ausge. Freitag, 12. März, Abends 5/7 Uhr, Samstag, 13. März, Morgens 9/11 Uhr. Jugendgottesdienst. Schriftklärung.

Sie sah die Erscheinung der drei Kinder, hörte deren leise geklüfferte Worte und dennoch sagte sie nicht, was um sie vorging. Die Betäubung übte noch immer ihre Herrschaft über sie aus; sie sah und hörte und glaubte zu träumen! Ach! und der Traum war so schön! Mit einer Wonne, wie ihr armes, gemartertes Herz sie nie empfunden, erfüllte es sie, und unbewußt jede Regung ihres Körpers unterdrückend, die ihr etwas von dem, was um sie vorging, hätte entziehen können, gab sie sich beseligt dem schönen Traume hin. „Wie herzensgut sie aussieht!“ flüsterte Leona mit nassem, doch strahlendem Blick. „O könnten wir doch mit ihr reden, ihr danken!“ „Sille!“ beschwichtigte Norbert die Schwester, „sie könnte sonst erwachen.“ „Dürfen wir auch nicht mit ihr reden,“ sagte jetzt Alexis ernst, indem er zugleich mit der Hand verstoßen sich über die Augen fuhr, „so können wir doch für sie beten, damit der liebe Gott sie bald wieder gesund werden läßt und sie uns noch recht lange erhält.“ Und die drei Kinder, von dem Gedanken, dem Augenblick erfaßt, falteten die Hände und begannen leise doch inbrünstig zu beten, für das Wohl der armen Frau, die so unendlich viel gelitten und nun wähnt in einen Himmel zu schauen, aus dem drei Engel, von denen der eine ihr Kind — Friedel ist, zu ihr niederzweigen, um sie zu trösten, zu stärken in ihrem Glauben, ihrem Hoffen und ihr zugleich einen Augenblick der Glückseligkeit zu bereiten, der dem Mutterherzen nur am Ziel seines Ringens und Sehnsühs werden kann. Das Gebet der Kinder ist zu Ende, und nun ist es auch Zeit, sich zurückzuziehen, dies fühlen sie unbewußt. Da folgt die kleine Leona dem Kriebe ihres Herzens, mit einem Schritt steht sie dicht vor der schlummernden Frau und haucht einen Kuß auf die welke Hand, welche auf der Decke liegt. Norbert folgt dem Beispiel der Schwester, doch spricht der Knabe vorher, den nassen Blick auf die Frau gerichtet, mit leisem zitterndem Tone: „Du hast meinen Eltern das Leben gerettet! Gott nur kann es Dir lohnen — wir werden Dir ewig dafür danken!“ „Auch ich danke Dir, gute fremde Frau!“ sagte jetzt Alexis, indem auch er sich der Schlummernden nähert. „Mit meinen Freunden hast Du auch mir das Leben wieder gegeben, das ich ohne sie nicht mehr würde ertragen können! Ich will Dich daher lieben und ehren immerdar!“ Thränen drohen seine Stimme zu ersticken, doch hält er sie noch immer mit Gewalt zurück, beugt sich zu der Schlummernden nieder und läßt sie leise — leise auf die bleiche Stirn. Da öffnen sich unmerklich die Lippen der fremden Frau und hauchen kaum hörbar den Namen: „Friedel!“ Langsam, wie sie gekommen, schwindet die Erscheinung aus dem Zimmer,

doch Claire träumt fort von dem schönen blonden Knaben, der einem Engel gleich ihr erschienen und der ihr heißersehnter Sohn, ihr Frickele gewesen. Es ist der erste Augenblick des Glückes, welcher der armen Mutter nach so langen Leidensjahren wird. Ein schöner beseligender Traum und dennoch — dennoch Wirklichkeit! Wirklichkeit! — nur nicht für die arme Mutter Claire. Noch sind ihr manche Herbe — wohl die heißten Prüfungen ihres Lebens und ihrer Mutterliche vorbehaltlich, bis der Traum für sie Wirklichkeit werden soll. Doch sie wird alles — wir dürfen es schon verrathen — auch das Schwere überwinden, denn dem Mutterherzen wohnt eine heilige unbesiegbare Kraft inne, ist sein Glauben und Hoffen gleich stark wie sein Lieben! Am andern frühen Morgen, noch vor dem Tagesgrauen, wurden die beiden Reisewagen so geschäftlos als möglich zur Abfahrt fertig gemacht, denn ein neuer Abschied der Kinder sollte vermieden werden. Graf Rasinsky hatte dem Oberst sein eigenes Pferd zur Disposition gestellt, dieser das Ausrüsten jedoch bebinzungsweise angenommen. Man war zu Folge dem übereinkommen: Rasinsky sollte bis Weh fortfahren, dort ein neues Pferd gekauft werden und der Graf auf dem Seinigen wieder nach Malmaison zurückkehren. Mit verhältnismäßig leichter Mühe wurde Claire, die sich noch immer in einem traumhaften Zustand befand, in den Wagen geschafft. Willenlos ließ sie alles mit sich geschehen, das bleiche Antlitz schien sogar zu lächeln. Der leichte Schleier, welcher über ihrem Gesichte gebreitet lag, hielt wohl noch immer die Traumbilder fest, welche die Krone so glücklich gemacht hatten. Im Wagen war für sie ein Platz so bequem als möglich hergerichtet worden. Halb liegend, halb liegend ruhte sie dort, mit halbgeschlossenen Augen, unbeweglich und stumm, kaum ihr Athem war bemerkbar. Da fuhr sie endlich zum Erstaunen der bei ihr sitzenden Kammerfrau zusammen, denn im Hofe waren flüsternde Kinderstimmen hörbar geworden. Norbert und Leona saßen mit den Eltern und Rasinsky in den Wagen. Wohl horchte Mutter Claire auf, doch versuchte sie nicht hinauszuschauen, sie glaubte noch immer zu träumen. Der Wagen der Herrschaft setzte sich in Bewegung und in einem Zimmer des weigen Hauses lagte ein weinendes Knabenantlitz verstoßen durch die Gardinen nach den Davonfahrenden. Alexis sah für einen Augenblick das Gesicht des kleinen Mädchens, das auch seinerseits nach einem Blick zu haschen schien, dann verschwand es sammt dem Gefährten und ein anderes trat an die Stelle. Inmitten schaute Alexis durch die Schranken nun in den zweiten, langsam sich entfernenden Wagen, und sein Auge traf jetzt das bleiche, zusehendes lächelnde Antlitz der fremden Frau, die er gestern Abend auf die Stirne geküßt und für die er gebetet.

* Verantwortlich für den redaktionellen Theil d. Zeitg. für den Redaktions- und Verlags-Theil H. W. Werek, beide in Mannheim.